

Es werden 16 Schweizer Wirtschaftsdynastien beleuchtet, die auf ihrem Gebiet Ausserordentliches geleistet haben. Die Familiengeschichten zeigen anschaulich, mit welchem Einsatz die Pioniere sich ihre Erfolge erkämpften, wie sie Rückschläge verkrafteten und Krisen meisterten – und woran sie gelegentlich auch scheiterten.

Jedes Fallbeispiel wird durch ein Gespräch mit einem Vertreter der Familie ergänzt. Auf diese Weise werden Geschichte und Gegenwart miteinander verknüpft.

Joachim Schwass, Professor für Familienunternehmen an der IMD Business School Lausanne, verrät in einer wissenschaftlichen Analyse die wichtigsten Erfolgsfaktoren für Familienunternehmen.

Familienunternehmen sind anders. Statt sich an Quartalsergebnissen zu orientieren, denken sie in Generationen. Sie sind fähig, Krisen, Katastrophen und Kriege zu überstehen – jahrzehnte-, manchmal sogar jahrhundertlang. Sie versuchen, soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg zu vereinen. Familienunternehmen sind das älteste und am weitesten verbreitete Geschäftsmodell weltweit – auch wenn die Schlagzeilen von den grossen börsenkotierten Gesellschaften geschrieben werden. Doch gerade in der Schweiz bilden Hunderttausende von kleinen und mittelgrossen Betrieben das Rückgrat der Wirtschaft – und typischerweise handelt es sich dabei um familiengeführte Unternehmen.

In diesem Band werden 16 Schweizer Wirtschaftsdynastien mit ihren Unternehmen beleuchtet, die auf ihrem Gebiet Ausserordentliches geleistet haben: Pictet & Cie, Julius Bär, Audemars Piguet, Swatch Group, Caran d’Ache, Straumann, Roche, Novartis, Sprüngli, Badrutt’s Palace, Fonjallaz, Bühler, Sulzer, Oerlikon-Bührle, Glas Trösch und Holcim. Die Beiträge erschienen zuvor in einer Serie in der *NZZ am Sonntag*.

Daniel Hug (geboren 1963) ist seit 2008 Leiter des Ressorts Wirtschaft der *NZZ am Sonntag*. Nach dem Studium der Wirtschafts- und Politikwissenschaften war er zuerst als Wirtschaftsredaktor für *Der Bund* und *Tages-Anzeiger* tätig.

Chanchal Biswas (geboren 1972) ist seit 2010 Blattmacher und stv. Chefredaktor der *NZZ am Sonntag*. Er studierte Ökonomie an der Universität St. Gallen und arbeitete als Wirtschaftsredaktor im Haus NZZ.